

Überall übel riechender Hundekot

Vor Sechs-Stunden-Lauf muss Strecke rund um Zechenturm gesäubert werden

VON CAROLA SCHILLER

Bönen – Auf dem Gelände rund um den Zechenturm stinkt es. Ganz besonders auf dem nicht asphaltierten kleineren Kurs entlang des Mountainbiketrails, der bei Hundehaltern beliebt ist und von denen zu viele die übel riechenden Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner liegen lassen.

Der Weg ist aber nicht nur Spazierpfad, sondern auch amtlich vermessene Strecke auf dem Gelände und unter anderem offizieller Austragungsort des Sechs-Stunden-Laufs der Bönener Lauffreunde am kommenden Sonntag. Mehr als 150 Sportler werden für den Wettkampf erwartet.

Viele Mitglieder der Lauffreunde sind selbst Hundebesitzer und wollen ein konstruktives Miteinander aller Nutzer der Wege. Aber dass so mancher Hundehalter die übel stinkenden Haufen nicht einsammelt, obwohl auf dem Zechengelände Tütspendner und mehrere Mülleimer vorhanden sind, dafür haben sie kein Verständnis.

Weil die Verunreinigungen inzwischen überhand neh-



Hundehaufen auf dem Zechengelände ärgern nicht nur Claudia Kruse (von links), Tanja Klein und Michael Klein.

FOTO: SCHILLER

men, wurde das Training am Montagabend vor dem Zechenturm verkürzt. Stattdessen griffen die Läufer zu „Mistboys“ und sammelten die zum Teil sehr großen und mitten auf dem Weg liegenden Hinterlassenschaften ein, die anschließend ordentlich entsorgt wurden.

Anders wäre die bei Lauffreunden vor allem wegen ihres besonderen Service-Charakters beliebte Veranstal-

tung womöglich in Misskredit geraten. „Hoffentlich nutzen die Hundebesitzer wenigstens bis Sonntag die Kotbeutel“, sagt Tanja Klein von den Lauffreunden und bittet um Mithilfe und Verständnis.

Das Problem mit den Hundehaufen ist aber nicht neu. Herbert Jüttner vom Förderverein Zeche Königsborn III/IV nutzt jede Gelegenheit, sich immer wieder geduldig mit den Menschen vor Ort

auseinander zu setzen und sie um Rücksicht zu bitten. Das gelte nicht nur für Hundebesitzer, sondern auch für Jugendliche, die die Bänke und Tische gut angenommen haben, aber nicht immer ihre Abfälle mitnehmen. „Sie zeigen Einsicht“, ist seine Erfahrung.

Ähnlich sieht es Jörg-Andreas Otte, unter anderem zuständiger Ansprechpartner im Ordnungsamt. Tatsäch-

„Hoffentlich nutzen die Hundebesitzer wenigstens bis Sonntag die Kotbeutel.“

Tanja Klein
Lauffreunde

lich gebe es Probleme mit durch Hundehaufen verunreinigte Flächen, die sich aber nicht auf das Zechengelände beschränken. Beim Mähen würden die Haufen dann hochgeschleudert, auch auf die Kleidung der Mitarbeiter. Das kennt auch Herbert Jüttner aus Berichten. „Die Hundehaufen fliegen denen um die Ohren.“ Er hofft auf Besserung durch mehr Aufklärung.

Gemeinde will Halter sensibilisieren

Auf sich beruhen lassen will die Gemeinde das Problem jedenfalls nicht. Bereits vor einiger Zeit habe man sich überlegt, wie man die Hundehalter sensibilisiert, Verantwortung zu übernehmen. Der Plan soll zeitnah zur Umsetzung kommen.